

Vereinfacht:

Im Tiers Payant können Rechnungskopien den Patienten neu elektronisch zugestellt werden

Unsere Partner:

- NewIndex AG
- meineimpfungen.ch
- QBM-Stiftung für Qualitätsentwicklung

- InkassoMed
- AD Swiss Net AG
- TrustX

- Tiers Payant

Elektronische Rechnungskopie an Patienten

● **Das Netzwerk der Ärztekasse**

Als Genossenschaft stehen der Ärztekasse einige Türen offen, die anderen, kommerziellen Unternehmen verschlossen bleiben. Durch ihre Position sieht sich die Ärztekasse aber auch in der Verantwortung, einen Beitrag zur positiven Entwicklung im Gesundheitswesen allgemein sowie speziell im Umfeld der frei praktizierenden Leistungserbringer zu leisten.

Darum fördert und unterstützt sie Organisationen, die sich für Ärztinnen und Ärzte und andere Freipraktizierende engagieren. Das kann in der Vermittlung von Know-how, durch Beteiligungen oder finanzielle Beiträge sowie durch Kooperationen sein. Die Ärztekasse legt grossen Wert auf Qualitätssicherung und die sichere Übertragung medizinischer Daten. Zudem

unterstützt sie die Markteinführung neuer, innovativer Produkte und Dienstleistungen. Alle Projekte, die von der Ärztekasse gefördert werden, erfüllen hohe Anforderungen, denn sie müssen gleichzeitig einen nachvollziehbaren Nutzen für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter erzielen und neu, innovativ und kostengünstig sein.



● **Wirtschaftliche Praxisführung dank Nationalem Datenpool**

TrustX – Informationen zum Nutzen der Ärzteschaft

Jedes Jahr verarbeitet TrustX 20 Millionen Arztrechnungen und 200 Millionen Leistungspositionen für den Nationalen Datenpool der Schweizer Ärzteschaft im ambulanten Sektor – zum Nutzen der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte und Ärzteorganisationen.

Seit 2004 betreibt und entwickelt TrustX im Auftrag der Ärzteschaft und vertreten durch NewIndex den Nationalen Datenpool und generiert daraus zahlreiche Auswertungen, Informationen und Hilfen für Ärztinnen und Ärzte und Ärzteorganisationen. TrustX und die Schweizer Ärzteschaft wurden dabei von Beginn weg massgeblich von der Ärztekasse unterstützt.

Einmalige Datengrundlage

Aktuell sind rund 10'000 Arztpraxen einem TrustCenter oder der Zentralen Datensammelstelle von NewIndex angeschlossen und liefern ihre Rechnungsdaten in den Nationalen Datenpool. Dieser umfasst inzwischen über 210 Millionen Rechnungen und 2,2 Milliarden einzelne Leistungspositionen aller Arzttarife. Mit einer Abdeckung von rund zwei Dritteln der häufigsten Fachspezialitäten bietet er eine statistisch signifikante und unverzichtbare Datengrundlage für die Beantwortung der verschiedensten Fragestellungen der Ärzteschaft.

Qualität als Summe aller Eigenschaften der Daten und Prozesse

Bis zur Bereitstellung von qualitativ verlässlichen Auswertungen durchlaufen die Daten bei TrustX eine Reihe von Verarbeitungsschritten, darunter die Prüfung, Anreicherung und wenn nötig Korrektur der Rechnungsdaten. Dieser Prozess erfordert die laufende Kontrolle von Änderungen, beispielsweise bei den TARMED- oder Labor-Tarifen, die Aktualisierung von Medikamenten-Verzeichnissen, die Pflege der Stammdaten im TrustX-System und gegebenenfalls die Anpassung oder Erweiterung der grundlegenden Datenaufbereitung.

Daten als Verhandlungsbasis

Mit «NAKO» und «OBELISC» stellt TrustX der Organisation NewIndex regelmässig die neusten konsolidierten Daten und Auswertungen zur Verfügung. Die NAKO-Daten sind seit dem Start 2004 für die Tarifverhandlungen der Kantonalen Ärztesgesellschaften und der FMH

zentral. Die Daten von OBELISC sind für gesundheitsökonomische Fragestellungen unverzichtbar.

Nutzen für die Ärzteschaft

Durch den Praxisspiegel und die PS Reports profitieren auch die frei praktizierenden Ärztinnen und Ärzte ganz direkt von der Teilnahme am Nationalen Datenpool, denn diese Informationen sind für den Vergleich der eigenen Leistungen mit denen der Fachkollegen höchst relevant und in Kombination mit dem Know-how des TrustCenters zur Abwehr von WZW-Verfahren unabdingbar.

Vereinfachte MARS-Datenerfassung

Durch die Mitgliedschaft bei einem TrustCenter oder der Zentralen Datensammelstelle und der Freigabe der Daten für «OBELISC» profitieren Arztpraxen neu von einer vereinfachten Datenerfassung im Projekt MARS.



Für mehr Informationen zur Teilnahme wenden Sie sich einfach an das TrustCenter in Ihrer Region.

15 Jahre NewIndex AG: Die Erfolgsgeschichte der ärzteigenen Daten- sammlung

Mit der Einführung des TARMED zeichnete sich der dringende Bedarf nach einer ärzteigenen Datensammlung ab. Weitsichtige Vertreter der Ärzteschaft gründeten deshalb im Jahr 2000 die Firma NewIndex AG, die auch heute noch im Besitz der kantonalen Ärztesgesellschaften, der FMH sowie der Ärztekasse Genossenschaft als Managementpartnerin ist. Die Dienstleistungen der Ärztekasse bildeten von Anfang an eine wichtige Grundlage für die Erhebung der ärzteigenen Daten.



Als sich um die Jahrtausendwende die Ablösung der «Basartarife» durch die Einführung des TARMED am Horizont abzeichnete, erkannten weitsichtige Vertreter der Ärzteschaft den dringenden Bedarf, eine ärzteigene Datensammlung ins Leben zu rufen.

Pionierarbeit auf schwierigem Terrain

Die Gründerjahre bedeuteten viel Pionierarbeit auf schwierigem Terrain. Ein wichtiges Ziel war dabei die Datenparität mit dem damaligen Konkordat der Krankenkassen im Hinblick auf die zukünftigen Taxpunktwertverhandlungen. Gleichzeitig sollten die angeschlossenen Ärzte die Möglichkeit erhalten, ihr Abrechnungsverhalten im Vergleich zu den Kollegen zu spiegeln und künftig in eventuellen Rückforderungsverfahren auf Basis von eigenen Zahlen argumentieren zu können.

Dies führte zur Gründung der Firma NewIndex AG, die mit damaligem Sitz in Baden-Dättwil am 26. Mai 2000 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die Firma ist wie zu Beginn im Besitz der kantonalen Ärztesgesellschaften (Mehrheit), der FMH sowie der Ärztekasse als Managementpartnerin.

Grundlagen für nationale Datensammlung

Nach der konstituierenden Phase schuf man unter dem Lead von NewIndex und den kantonalen Ärztesgesellschaften ab 2001 die operativen Grundlagen für die nationale Datensammlung. Um eine optimale Kundennähe und Vertrauenswürdigkeit zu garantieren, entschied der Verwaltungsrat von NewIndex, dezentrale und von den kantonalen Ärztesgesellschaften mandatierte TrustCenter aufzubauen. Bis heute fungieren diese als primärer Ansprechpartner der Praxisärzte bei der Datensammlung.

Auf Initiative des damaligen NewIndex-Verwaltungsrats und der Ärztekasse entwickelte ein rund vierzigköpfiges Team aus sieben verschiedenen Firmen unter der Leitung der TMA (TrustX Management AG) ein gemeinsames

Softwaresystem mit dem Namen TrustX für alle TrustCenter und die Nationale Konsolidierung (NAKO). Das TrustX-System ist bis heute das technische Kernelement der Nationalen Konsolidierung geblieben. Es ist sicher auch erwähnenswert, dass ohne die Vorleistungen der Ärztekasse das Projekt der ärzteigenen Datensammlung kaum hätte umgesetzt werden können.

Ausbau und Konsolidierung

Die folgenden Jahre standen für NewIndex neben der Konsolidierung des bisher Erreichten im Zeichen des weiteren Ausbaus der Dienstleistungen. Der Firmensitz wurde 2006 nach Winterthur verlegt, um die Synergien mit dem Betreiber der TrustX-Systems, der TrustX Management AG (TMA), besser nutzen zu können. Inzwischen haben sich rund 10'000 Praxen dazu entschlossen, ihre Daten der Nationalen Konsolidierung zur Verfügung zu stellen. Mehr als 210 Millionen Rechnungen stehen zur Verfügung.

Neben der Datenparität in Tarifverhandlungen trat nun auch das Bedürfnis nach Themenführerschaft in der Versorgungsplanung und der zukünftigen Ausgestaltung des Gesundheitssystems in den Vordergrund. Ein wichtiger Mei-

lenstein in der Geschichte von NewIndex war deshalb 2012 die Lancierung des Projektes OBELISC (Objective Evaluation and Leadership In Scientific Health Data Collection). Mit dieser neuen Datenbank schuf NewIndex die Basis, um auch in Zukunft alle relevanten Auswertungen und Studien für die Schweizer Ärzteschaft erstellen zu können.

Umsetzungspartner war erneut die bewährte, kompetente TrustX Management AG. Heute haben bereits über 4'500 Ärzte ihre Daten für OBELISC freigegeben.

Der Blick in die Kristallkugel:

Die Zukunft der Datensammlung

So wie der Trend zu evidenzbasierten Medizin geht, wird man sich auch im Gesundheitswesen zunehmend auf faktenbasierte Entscheide stützen. Der politische Druck bezüglich Qualitäts- und Kostenkontrolle ist bereits heute deutlich spürbar und er wird mit Sicherheit weiter zunehmen. Der Bund scheint bestrebt zu sein, die Zukunft des Schweizer Gesundheitswesens vermehrt über datengestützte Entscheide zu steuern. Davon zeugt zum Beispiel das Projekt MARS des Bundesamtes für Statistik (BfS), das die Einführung einer umfassenden Statistik zur ambulanten Gesundheitsversorgung bezweckt.

Die Tiefe und Breite der nationalen Datensammlung und deren Ausbau wird nach wie vor ein primäres Ziel von NewIndex sein. In einer Zeit, in der die Tarifpartner auch die Qualität der in den Verhandlungen verwendeten Daten angreifen, ist es zunehmend wichtig, über alle Fachspezialitäten und Praxisstrukturen hinweg die Repräsentativität der ärzteigenen Daten weiter zu verbessern und auszubauen.

Die Themen werden NewIndex somit auch in Zukunft nicht ausgehen. Die ärzteigene Datensammlung wird weiterhin das Rückgrat der Interessenwahrung der Ärzteschaft bleiben. Wir freuen uns darauf, diese Herausforderungen mit unseren starken Partnern – der TrustX Management AG, den TrustCentern und der Ärztekasse – angehen zu können.

Dr. Stephan Waser

Data und Project Manager, NewIndex AG

Dr. Philip Moline

General Manager, NewIndex AG

● Einfacher Informationsaustausch erleichtert die Zusammenarbeit



eMediplan erleichtert die Zusammenarbeit

Die Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) rückt immer näher. Aus diesem Grund haben AD Swiss, die Ärztekasse, HIN und HCI Solutions an einer Verbindung zwischen der Ärztekasse-Software MediWin CB, dem eMediplan von HCI und der eHealth-Plattform AD Swiss gearbeitet. Seit dem Herbst 2016 ist der Informationsaustausch möglich. Zwei Pilotbetriebe sind für den Frühling 2017 vorgesehen.

Das 2016 gegründete Unternehmen AD Swiss hat sich zum Ziel gesetzt, eine neue Plattform für Ärzte, Pflegende und Therapeuten bereitzustellen. Alle Gesundheitsfachleute mit einer HIN-Adresse sollen in Zukunft Zugang zu der Plattform von AD Swiss erhalten. Doch bereits vor der Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) lassen sich via AD Swiss konkrete Anwendungen abwickeln – zum Beispiel der eMediplan.

Der elektronische Medikamentenplan

Der eMediplan ist ein Medikamentenplan, der von allen an der Behandlung eines Patienten beteiligten Gesundheitsfachpersonen elektro-

nisch abgerufen werden kann. Damit erleichtert er die Zusammenarbeit unter den Leistungserbringern. Durch die Vernetzung zwischen Hausärzten, Spezialisten, Gruppenpraxen, Heimen, Spitex-Organisationen, Apotheken und Spitälern kann ein aktueller Medikamentenplan ohne Fax, E-Mail oder Brief zugänglich gemacht werden. Für den Frühling 2017 sind entsprechende Pilotbetriebe in den Kantonen Zug und St. Gallen vorgesehen.

eMediplan anwenden

Der eMediplan lässt sich vielseitig anwenden. Nachdem Sie als Leistungserbringer das Einverständnis ihrer Patienten eingeholt haben, können Sie über die zentrale Plattform AD Swiss die aktuelle Medikation einsehen, den Medikationsplan kopieren, ausdrucken, anpassen und/oder in Ihrer eigenen Software ablegen.

AD Swiss Net AG



● Inkasso



Löschen von Betreibungen wird gebührenpflichtig

Das Bundesgericht hat entschieden, dass die Löschung einer Betreibung ab dem 1. Januar 2017 für den Gläubiger gebührenpflichtig ist. Das Betreibungsamt stellt also künftig die Kosten dem Gläubiger in Rechnung. Zu beachten ist dabei, dass eine Löschung immer zu einer Situation führt, die den Tatsachen nicht (mehr) entspricht. Aus diesem Grund sollten nur Betreibungen gelöscht werden, bei denen sämtliche entstandenen Forderungen und Kosten vom Verursacher bezahlt wurden. Wer mit einem externen Inkassopartner arbeitet, kann den Auftrag zur Löschung der Betreibung an den jeweiligen Inkassopartner weiterleiten.

www.inkassomed.ch
info@inkassomed.ch

● Die Vorteile des elektronischen Impfausweises



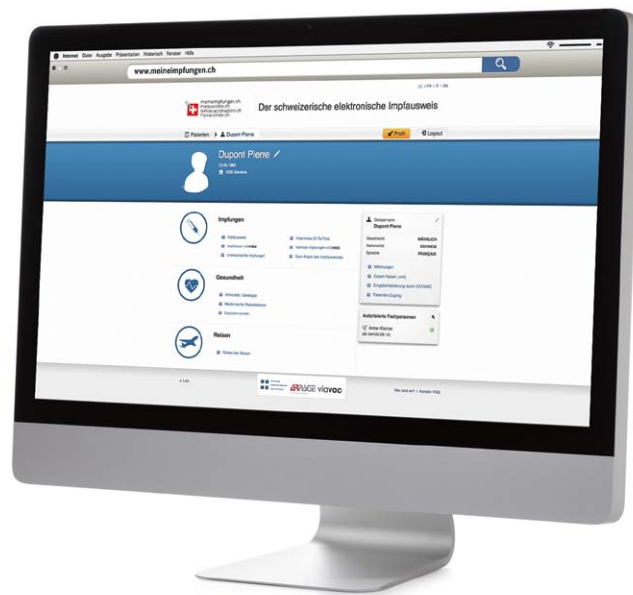
Elektronische Impfausweise

«meineimpfungen.ch» ist eine clevere elektronische Lösung für alle, die mit Patienten und Impfungen zu tun haben. Neu ist dieser nützliche Baustein des elektronischen Patientendossiers direkt in die Ärztekasse-Software MediWin CB und die Variante I integriert.

Die Stiftung meineimpfungen hat das Ziel, das elektronische Impfdossier (meineimpfungen.ch) für ein breites Publikum zu betreiben. Mit dem schweizerischen elektronischen Impfausweis entstehen für den Patienten und die Praxis gleichermaßen Vorteile. Patienten können ein kostenloses Konto eröffnen und über den Service DATAVAC den Impfausweis digitalisieren. Das Experten-Team bei DATAVAC kontrolliert und validiert die Daten und der Patient erhält einen elektronischen Impfausweis.

Einfach und sicher für die Praxis und für den Patienten

Der Patient entscheidet selber, welche medizinischen Personen Zugang zum Dossier erhalten. Hat die Arztpraxis die Erlaubnis des Patienten erhalten, kann sie jederzeit auf die vollständigen



Impfdaten zugreifen. Aufzufrischende Impfungen und Impflücken werden automatisch angezeigt. Durchgeführte Impfungen sind einfach und schnell eingetragen. Stehen Impfungen an, wird der Patient über SMS oder E-Mail daran erinnert.

Neu direkt in MediWin CB und Variante I integriert

Die Ärztekasse hat den elektronischen Impfausweis in die Software MediWin CB und die

webbasierte Variante I integriert. Einzel- und Gruppenpraxen, die mit der Ärztekasse-Software arbeiten, könnten somit direkt auf den elektronischen Impfausweis zugreifen. Für Arztpraxen, die mit einer anderen Software arbeiten, stellt meineimpfungen.ch den Software-Herstellern für die Integration standardisierte Schnittstellen zur Verfügung.

● Teilnahme am QBM lohnt sich

QBM-Stiftung für Qualitätsentwicklung in der ambulanten Medizin

Das Qualitäts-Basis-Modul (QBM) des VEDAG ist am 1. Januar 2017 in eine Stiftung umgewandelt worden. Die beiden Stifter sind der Verband deutschschweizer Ärztgesellschaften (VEDAG) und die Ärztekasse Genossenschaft.

Seit dem Start der Erhebungsphasen im Herbst 2012 hat sich das QBM ständig weiterentwickelt. Die Umwandlung in eine Stiftung trägt diesem Prozess Rechnung. Ende Februar wird die Website www.vedag-qbm.ch durch die neue Website www.qbm-stiftung.ch abgelöst. Für die Teilnehmenden am QBM ändert sich grundsätzlich nichts.

Das QBM besteht aus drei Stufen: Die erste Stufe ist für Einsteiger konzipiert und wird mit einer «QBM-Teilnahmebestätigung Stufe 1» abgeschlossen.

Die zweite Stufe führt zum Label «QBM-Qualitätsbescheinigung Stufe 2», die dritte zur «QBM-Qualitätsbescheinigung Stufe 3». Ab der Erhebungsphase im Frühling 2017 werden zusätzlich zu den individuellen Reportings der Ärzte auch Reportings für Gruppenpraxen als Ganzes angeboten.

Statement eines Teilnehmers der Stufe 3 (Dr. Beat Köstner-Mösching):

«Der Austausch unter qualitätsbewussten Kolleginnen und Kollegen ist sehr wertvoll und die einfache, internetbasierte Datenerhebung nimmt nur wenig zusätzliche Zeit in Anspruch. Dafür erhält man eine ausführliche professionelle und umfassende Auswertung, die dann als Diskussionsgrundlage für Qualitätsthemen dienen oder auch einfach als Spiegel der eigenen Praxis reflektiert werden kann.»

Ein weiteres Plus sind die finanziellen Anreize, denn wer über die Ärztekasse abrechnet und die

Qualitätsbescheinigung der Stufe 2 oder 3 erreicht, erhält von der Ärztekasse einen finanziellen Beitrag. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter marketing@aerztekasse.ch.

Dr. med. Christoph Ramstein
Projektleiter QBM



Stiftung für Qualitätsentwicklung in der ambulanten Medizin
Fondation pour le développement de la qualité dans la médecine ambulatoire
Fondazione per lo sviluppo della qualità nel settore medico ambulatoriale

● Patientenrechnungskopie gesetzeskonform: Spart Freipraktizierenden viel Zeit und Geld

Tiers Payant: elektronische Rechnungskopie an Patienten

Bis heute haben viele Leistungserbringer nur auf Anfrage ihrer Patienten eine Rechnungskopie (Papier) ausgehändigt. Neu kann diese Patientenrechnungskopie auch elektronisch zugestellt werden. Damit sparen Freipraktizierende viel Zeit und Geld, erfüllen trotzdem die gesetzliche Pflicht als Leistungserbringer und sorgen für Transparenz gegenüber ihren Patienten.

Als medizinischer Leistungserbringer sind Sie verpflichtet, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Einmal mehr ist die Ärztekasse auf die Anforderungen für Freipraktizierende vorbereitet und kann ihren Mitgliedern rechtzeitig die entsprechende Dienstleistung anbieten.

Ärztelkasse erfüllt gesetzliche Rahmenbedingungen

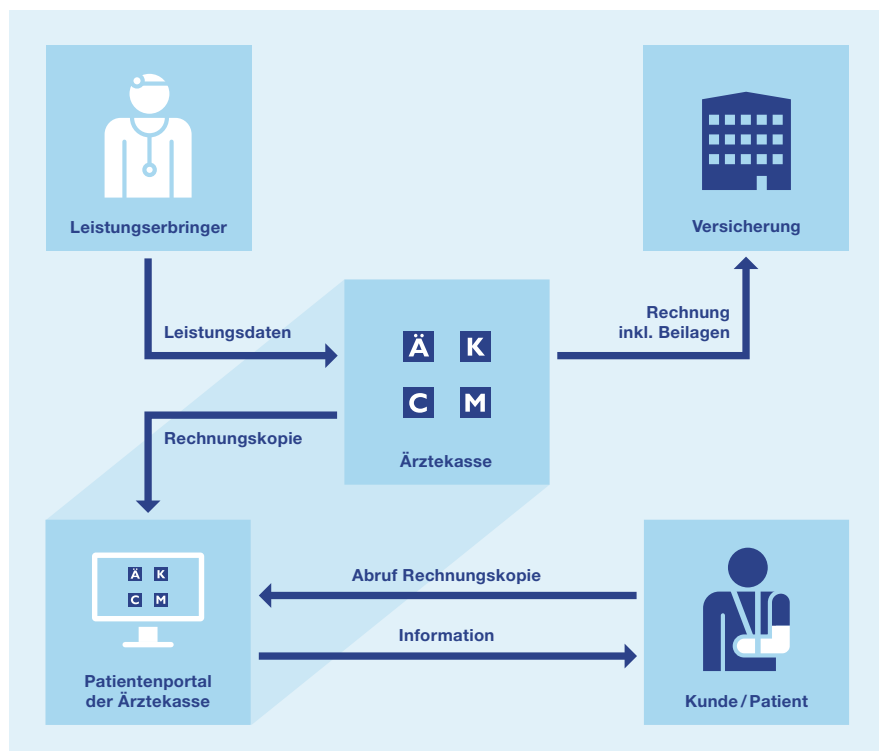
Krankenversicherungsgesetz (KVG) und Krankenversicherungsverordnung (KVV) sehen vor, dass im System Tiers Payant der Versicherte eine Kopie der Rechnung erhält, die an die Versicherung geschickt wird. Neu kann diese Rechnungskopie elektronisch zugestellt werden. Da Arztrechnungen vertrauliche Informationen beinhalten, müssen bei der elektronischen Zustellung zwingend die entsprechenden Vorgaben für Datenschutz und Datensicherheit eingehalten werden. Die Ärztekasse berücksichtigt diese Sicherheitsbestimmungen bei ihrer neuen Dienstleistung und erfüllt damit die gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Tiers Payant im MediWin CB und Variante I integriert

Die Ärztekasse bietet die neue Dienstleistung sowohl für die Software MediWin CB als auch für die webbasierte Variante I an. Sie entscheiden dabei, ob das für die ganze Praxis, einzelne Konti, unterschiedliche Patienten oder gar für einzelne Behandlungen gelten soll.

Einfache Patienteninformation

Die Information Ihrer Patienten ist denkbar einfach. Sie benötigen lediglich eine gültige E-Mail-Adresse und die Versichertenkartennummer (VeKaNr.) des jeweiligen Patienten. Per E-Mail erhalten die Patienten die Nachricht, dass die entsprechende Rechnungskopie als PDF über einen gesicherten Link zum Abruf bereitsteht. Übrigens wird die Versichertenkartennummer automatisch erfasst, wenn Sie für die Patientenaufnahme den Versichertenkartenleser benutzen, der von der Ärztekasse kostenlos zur Verfügung gestellt wird.



www.aerztelkasse.ch

Nachrichten aus dem Gesundheitswesen und viele weitere nützliche Informationen.

Kursprogramm

Alle Kurse der Ärztelkasse finden Sie unter www.aerztelkasse.ch.



Impressum

Redaktion und Herausgeber: Ärztelkasse

Konzept/Gestaltung: publix.ch

Adresse: Ärztelkasse, Redaktion «infoPunkt», Postfach, 8902 Urdorf, Telefon 044 436 17 74, marketing@aerztelkasse.ch, www.aerztelkasse.ch

Copyright: Ärztelkasse Genossenschaft

Ä K **ÄRZTELKASSE**
C M **CAISSE DES MÉDECINS**
CASSA DEI MEDICI

Ärztelkasse

Genossenschaft · Marketing

Steinackerstrasse 35 · 8902 Urdorf

Tel. 044 436 17 74 · Fax 044 436 17 60